



# **DIE WELFEN- SPIELREGELN**

## WAS SIND DIE WELFEN-SPIELREGELN

„Welfen-Spielregeln? ....Weiß gar nicht mehr, wie die heißen...“ – Das geht wohl vielen so. Deshalb ist es mal wieder an der Zeit, diese in Erinnerung zu rufen. Schließlich haben wir, das heißt in erster Linie Ihr Schüler, dieses Jahr dafür einen großen Preis bekommen. Das Welfen-Gymnasium Schongau gewann im **Wettbewerb „Mobben Stoppen – Werte stärken“**, ausgeschrieben vom Landesschülerrat Bayern, den Sonderpreis der Dominik-Brunner-Stiftung. Dabei handelt es sich um einen von Schülern initiierten Wettbewerb, bei dem bayerische Schulen für ihre vorbildhaften Projekte und Konzepte gegen Mobbing geehrt werden.



# URKUNDE

Die Jury des Landesschülerrates in Bayern für den Wettbewerb  
MOBBEN STOPPEN – Werte stärken

verleiht den

## Sonderpreis

der  
Dominik-Brunner-Stiftung  
an das

Welfen-Gymnasium  
Schongau

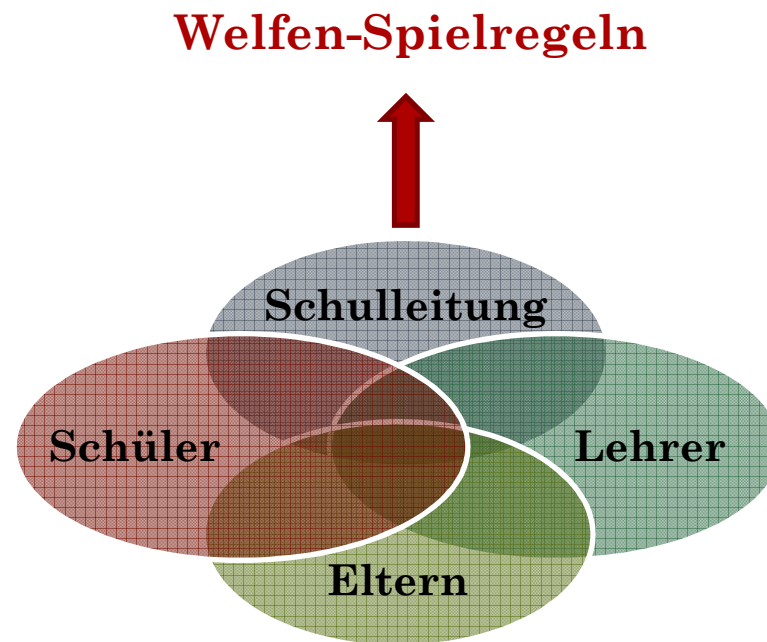
Für den Landesschülerrat in Bayern

Fabian Geyer



## WARUM WELFEN-SPIELREGELN?

Im Gegensatz zur Schul- und Hausordnung, die von „oben“ vorgegeben ist, sind die Welfen-Spielregeln in einem echten demokratischen Prozess von unten nach oben entstanden.



## DER WEG DER WELFEN-SPIELREGELN

Bereits im Schuljahr 2010/11 haben Schüler, Lehrer und Eltern begonnen sich darüber Gedanken zu machen und eine ZFU-Stunde entworfen, die alle Schüler bei der Auswahl der Spielregeln beteiligte.

2011/2012 begannen ca. 60 ausgebildete Schüler-Referenten mit den ersten ZFU-Stunden und anschließend wurde eine Auswertung durchgeführt, die 7 Welfen-Spielregeln ergab.

In den letzten beiden Schuljahren wurden in den 5. und 6. Klassen noch einmal ZFU-Stunden gehalten.

Es werden hier auch die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (Giraffen- und Wolfsprache) vermittelt.



## GIRAFFEN- UND WOLFSPRACHE

**Die Giraffe** kann zuhören, verstehen und hat ein großes Herz.



**Der Wolf** dagegen verteilt Du-Botschaften und kritisiert, schimpft und meckert.



Beispiel:

Ein Schüler stört immer wieder seine Mitschüler durch Zwischenrufe.  
Ein genervter Mitschüler kann nun in Giraffen- oder Wolfssprache antworten.

**Die Giraffe sagt:**

„**Ich** wünsche mir mehr Ruhe, weil **ich** im Unterricht möglichst viel verstehen will.“

**Der Wolf sagt:**

„**Du** Depp, sei endlich mal leise.“

# KONFLIKTE IN DER SCHULE

Wenn viele Menschen zusammen sind, entstehen Konflikte.

Die Kunst ist es, respektvoll und angemessen mit diesen Konflikten umzugehen.

## Arbeitsauftrag:

**Bildet Vierergruppen und sammelt verschiedene Konflikte mit Mitschülern oder Lehrern, die euch in der Schule bzw. im Klassenzimmer begegnen. Haltet diese Konflikte schriftlich fest.**

Zeit: ca. 5 Minuten



# KONFLIKTE IN DER SCHULE

Beispiele:





# LÖSUNG DER KONFLIKTE MIT DER GIRAFFENSPRACHE

Die Giraffensprache sendet **ICH-BOTSCHAFTEN**. Grundlage der Kommunikation sind meine **Bedürfnisse**. Entstehen Konflikte, hat das immer mit nicht befriedigten Bedürfnissen und damit auch etwas mit mir selbst zu tun. Beispielsweise ist ein störender Mitschüler kein Depp, sondern ich selbst habe im Unterricht das Bedürfnis nach Ruhe. Es gibt viele Bedürfnisse und der Schlüssel liegt darin, diese zu erkennen.

Kommuniziere ich meine eigenen Bedürfnisse, fühlt sich der/die Andere nicht angegriffen und hat auch gar keinen Grund, verbal zur Gegenattacke zu blasen.



# BEDÜRFNISSE IN DER SCHULE

**Eine kleine Auswahl an Bedürfnissen:**

<b>Anerkennung</b>	<b>Achtung</b>	<b>Achtsamkeit</b>
<b>Aufmerksamkeit</b>	<b>Abwechslung</b>	<b>Angenommen sein</b>
<b>Bewegung</b>	<b>Ehrlichkeit</b>	<b>Entspannung</b>
<b>Freiheit</b>	<b>Geborgenheit</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Gemeinschaft</b>	<b>Harmonie</b>	<b>Mitgefühl</b>
<b>Lernen</b>	<b>Lebensfreude</b>	<b>Offenheit</b>
<b>Respekt</b>	<b>Ruhe</b>	<b>Rücksichtnahme</b>
<b>Selbstbestimmung</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>Sinn</b>
<b>Unterstützung</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Vergnügen</b>
<b>Vertrauen</b>	<b>Verlässlichkeit</b>	<b>Wertschätzung</b>

# BEDÜRFNISSE IN DER SCHULE

<b>Anerkennung</b>	<b>Achtung</b>	<b>Achtsamkeit</b>
<b>Aufmerksamkeit</b>	<b>Abwechslung</b>	<b>Angenommen sein</b>
<b>Bewegung</b>	<b>Ehrlichkeit</b>	<b>Entspannung</b>
<b>Freiheit</b>	<b>Geborgenheit</b>	<b>Gesundheit</b>
<b>Gemeinschaft</b>	<b>Harmonie</b>	<b>Mitgefühl</b>
<b>Lernen</b>	<b>Lebensfreude</b>	<b>Offenheit</b>
<b>Respekt</b>	<b>Ruhe</b>	<b>Rücksichtnahme</b>
<b>Selbstbestimmung</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>Sinn</b>
<b>Unterstützung</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Vergnügen</b>
<b>Vertrauen</b>	<b>Verlässlichkeit</b>	<b>Wertschätzung</b>

**Arbeitsauftrag: Diskutiert in den Gruppen, welche Bedürfnisse der beteiligten Personen in den von euch gesammelten Konflikten nicht befriedigt sind und schreibt diese zu den Konflikten dazu.**

**Zeit: ca. 10 Minuten**

# DIE GIRAFFENSPRACHE

**Arbeitsauftrag:**

Zeit: ca. 10 Minuten

Entwickelt zu 2-3 der Konflikte eine ausformulierte Aussage, in der ihr eurem Gegenüber mithilfe der Giraffensprache eure Bedürfnisse schildert. Geht dabei folgendermaßen vor:

1. **Beschreibung** des Vorfalls (ohne Wertung, neutral!)
2. Welches **Gefühl** habt ihr, wenn ihr an den Vorfall denkt?
3. Welches **Bedürfnis** habt ihr?

**Beispiel:**

„**Wenn du den Müll auf den Boden schmeißt, ärgere ich mich, weil mir mehr Rücksichtnahme untereinander wichtig ist.**“

## WERTE AM WGS

Damit Konflikte erst gar nicht entstehen, wurden fünf übergeordnete **Werte** für das Zusammenleben in der Schule auf einem Plakat zusammengefasst...

**W** **Respekt**



Unser Schulleben ist geprägt von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung

**Lernen** **E**



Wir sind hier, um zu lernen und die Schüler fühlen sich verantwortlich für ihren eigenen Lernfortschritt

**Zutrauen** **R**



Wir gestalten den Unterricht mit und jedem Schüler wird – unabhängig von der Begabung, Beeinträchtigung oder Alter – zugetraut, dass er wichtige Dinge zum Unterricht beitragen kann

**Gemeinschaft** **T**



Wir sind eine Gemeinschaft und helfen uns gegenseitig

**Anti-Mobbing** **E**



Schüler, Lehrer und Eltern entwickeln Strategien und Umzugsformen, die Mobbing, Aggression und Gewalt verhindern

**WELFEN-GYMNASIUM SCHONGAU**





Lasst uns diese Werte der Welfen-Spielregeln leben und eine Schulgemeinschaft mit **RESPEKT, LERNEN, ZUTRAUEN, GEMEINSCHAFT** und **ANTI-MOBBING** entwickeln.

# EINDRÜCKE



6c **BEDÜRFNISSE LEHRER**

- Schutz für die Schüler
- Ruhe
- Mitarbeit
- Konzentration
- Aufmerksamkeit
- Kritisches Denken
- Unterstützung
- Ehrlichkeit
- Stoff fertig
- Rücksicht
- Respekt
- Zuverlässigkeit
- Spaß
- Interesse





# DIE SIEBEN WELFEN-SPIELREGELN

1. Schüler, Lehrer und Eltern entwickeln Strategien und Umgangsformen, die Mobbing, Aggression und Gewalt verhindern.
2. Unser Schulleben ist geprägt von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung gegenüber LehrerInnen und SchülerInnen.
3. Wir sind eine Gemeinschaft und helfen uns gegenseitig.
4. Wir gestalten den Unterricht mit und jedem Schüler wird, unabhängig von der Begabung, Beeinträchtigung oder Alter zugetraut, dass er wichtige Dinge zum Unterricht beitragen kann.
5. Wir sind hier um zu lernen und die Schüler fühlen sich verantwortlich für ihren eigenen Lernfortschritt.
6. Wir gehen achtsam mit allen Bereichen des Schulgebäudes und der Außenanlagen um, z.B. Klassenräume, Toiletten, Mensa.
7. Wir achten auf grundlegende Kommunikationsregeln wie zuhören und ausreden lassen.

## ZITAT

*„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.  
Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat  
keinen Respekt vor  
älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll.  
Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das  
Zimmer betreten.  
Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der  
Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die  
Süßspeisen, legen die Beine übereinander und  
tyrannisieren ihre Lehrer.“*

## Wer sagte das?

## ZITAT

*„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.  
Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat  
keinen Respekt vor  
älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll.  
Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das  
Zimmer betreten.  
Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der  
Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die  
Süßspeisen, legen die Beine übereinander und  
tyrannisieren ihre Lehrer.“*

**Sokrates (470 - 399 v. Chr.)**